

löste Supraciliarlinie auf dem Rücken (Fig. 15, 21), wie es übrigens auch auf der farbigen Abbildung BEDRIAGA's (1879 b, Taf. 9 Fig. 4) richtig dargestellt ist. Selten war die Zeichnung verloschen, so daß in meiner ganzen Serie von 89 Stücken nicht mehr als 12 der „concolor“-Variante (Fig. 18) angehören. Unter diesen ist SMF 58910 (Fig. 20) bemerkenswert, weil es im Leben völlig einfarbig schwärzlichbraun war und jederseits einen kleinen blauen Axillarfleck aufwies. Übergangsstücke (Fig. 17), vielleicht hybrider Natur, traten vereinzelt auf. Auch die Kehle und die Bauchseiten waren dunkel pigmentiert, so daß ein düsterer, grauer Farbton hervorgerufen wurde. Sonst war bei den meisten Stücken der Bauch weißlich bis hellgrau, die Kehle im Leben dagegen öfter zitronengelb. Völlig gelbbäuchige Echsen habe ich nicht angetroffen. Über die Beschuppungsmerkmale vgl. S. 133. Die Größe ist bedeutend, indem die Maximalmaße für Kopf und Rumpf bei 78 mm liegen, allerdings ausnahmsweise, da die Größe der meisten ausgewachsenen ♂ zwischen 72 und 76 mm schwankt.

Lacerta sicula subsp. inc.

SMF 58776-8: 3 juv. Äußerster Faraglione della Madonna, Ostküste von Ponza; 6. X. 1961.

Es sind 3 offensichtlich wenige Tage alte Jungtiere von 31 mm Kopf + Rumpflänge und etwa 55-56 mm Schwanzlänge. Die dunkle Zeichnung ist recht üppig entwickelt und zeigt eine Neigung zur Netzbildung, jedoch sind Reste der hellen Supraciliarstreifen deutlich erkennbar. Die alten Tiere, die ich auf dem steilen, 17 m hohen Scoglio sah, waren nicht häufig und äußerst scheu. Sie erschienen mir im Ganzen dunkler und kleiner als die auf Ponza lebenden.

Sollte BEDRIAGA (1879: 265) vielleicht von diesem Eiland das *Lacerta*-♂ erhalten haben, das ihm neben den Ponza-Echsen zur Beschreibung seiner *latastei* vorgelegen hat? Allerdings liegt dieser Scoglio an der Ost- und nicht an der Westküste Ponzas, wo die Eilande schwerer zu erreichen sind als der Madonna-Faraglione.

Lacerta sicula lanzai n. subsp.

SMF 58827: 1 ♂ (Holotypus) Isola di Gavi; Robert Mertens l. 21. IX. 1962. — SMF 58828-36: 4 ♂ 5 ♀ (Paratypen) Isola di Gavi; 21. und 26. IX. 1962. — SMF 58824-6: 3 juv. (Paratypen) Isola di Gavi; 21. IX. 1962. — Ohne Nr. (lebend): 2 ♂ Isola di Gavi; Mus. Zool. Univ. Firenze 1966.

Diagnose. Eine erheblich nachgedunkelte Rasse, deren braune Grundfarbe von den in viele Fleckchen aufgelösten schwarzen Längsbändern stark verdrängt ist; diese können auch verloschen sein. Bauch hellgrau bis rauchgrau, selten gelb. Rückenschuppen zahlreich, 70-81 in einer Querreihe. Größe von Kopf und Rumpf nicht über 70 mm.

Beschreibung des Typus (Fig. 22). Körperform wie bei der Nominatrasse, Kopf und Rumpf 67 mm, Schwanz im letzten Drittel regeneriert. Pileusbeschilderung normal. 6/6 Supraciliaria, 7/7 Supraciliar-Granula, 10 Collaria, 34 Gularia in einer Längsreihe von der Kinnschildersymphyse bis zum Collare, 26 Querreihen der Ventralia, 79 dorsale Schuppenreihen in einer Querreihe, 22/25 Femoralporen und 30 Lamellen unter der 4. Zehe. Grundfarbe im Leben auf der Rückenmitte kastanienbraun, an den Flanken blaßgrünlich,

diese Färbung jedoch nur als kleine Fleckchen zwischen dem schwarzen Netzwerk in Erscheinung tretend. Auf der Rückenmitte ein schwarzes Längsband, das in ziemlich kleine Fleckchen aufgelöst erscheint. Helle Supraciliarstreifen durch einzelne Fleckchen angedeutet. Flanken mit üppigem schwarzem Netzwerk, das viele blaßbläuliche Fleckchen umschließt. Axillarfleck groß, schwarz, hinter diesem ein kleiner blauer. Pileus braun mit kleinen schwarzen Fleckchen. Kehle und Bauchseite grau mit verwaschenen dunklen Flecken; äußere Ventralreihe mit großen blauen und kleinen schwarzen Flecken, letztere sind auch auf der 2. Ventralreihe vorhanden.

Variation: Die Variation der wichtigsten Beschuppungsmerkmale ist aus der untenstehenden Tabelle zu ersehen, in der auch die Körpermaße angegeben sind. Die Länge von 70 mm für Kopf und Rumpf wird von keinem Tier überschritten. Alle Eidechse machen einen düsteren Eindruck als *latastei*, obwohl Spuren der aufgelösten Supraciliarstreifen auch hier meist erhalten geblieben sind. Ein einziges Stück hatte eine mattgrüne Grundfarbe. Die dunklen Zeichnungselemente sind meist sehr markant, wie z. B. bei einem lebenden ♂ und beim ♀ SMF 58830 (Fig. 25). Eine Neigung zur Retikulation ist wenig ausgeprägt, so bei SMF 58833 (Fig. 27). Nur ein ♂ (SMF 58829; Fig. 24) stellt die „concolor“-Variante dar. Der Bauch war bei allen von mir erbeuteten Tieren niemals weiß, sondern immer hellgrau bis rauch- oder sogar bleigrau; schwarze verwaschene Fleckchen treten gelegentlich auch auf der 2. Ventralreihe auf. Eine gelbe Unterseite hatte ein einziges ♂, eine gelbliche Kopfunterseite ein anderes.

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Typus SMF 58827 ♂	67	„123“	10	34	79	26	22/25	30
SMF 58828 ♂	63	„120“	9	33	78	26	22/23	29
SMF 58829 ♂	60	126	11	34	81	27	25/26	30
SMF 58830 ♀	59	113	11	31	74	27	22/23	29
SMF 58831 ♂	61	„115“	10	34	71	26	24/26	31
SMF 58832 ♀	55	„95“	9	30	70	29	25/25	28
SMF 58833 ♂	55	—	9	35	75	26	26/26	30
SMF 58834 ♀	53	117	10	31	73	27	25/25	30
SMF 58835 ♀	52	102	11	32	78	27	25/25	29
SMF 58836 ♀	61	„82“	10	34	71	30	26/26	29
SMF 58824 juv.	41	88	10	31	74	27	—	28
SMF 58825 juv.	41	76	10	35	72	26	—	27
SMF 58826 juv.	38	73	12	33	77	25	—	29
Ohne Nr. (lebend) ♂	69	—	11	34	74	27	23/24	—
Ohne Nr. (lebend) ♂	69	163	10	36	76	26	24/24	25

1. Länge von Kopf + Rumpf in mm. — 2. Schwanzlänge in mm. — 3. Collarschildchen. — 4. Gularschuppen. — 5. Rückenschuppen. — 6. Bauchschildchen. — 7. Femoralporen. — 8. Subdigitallamellen.

Beziehungen. Es ist klar, daß die Gavi-Echse am nächsten verwandt mit *latastei* von Ponza sein muß. Die Trennung von Isola di Gavi von Ponza dürfte in die allerjüngste (vielleicht noch historische) Vergangenheit fallen, da die Trenntiefe nur wenige m beträgt. In der Tat gibt es Stücke von *latastei*, die mit *lanzai* im Zeichnungsmuster identisch sind, wobei jedoch *lanzai* auf der Ober-

und namentlich der Unterseite dunkler ist, zahlreichere Rückenschuppen hat und nicht die Größe von *latastei* erreicht. Mit *patrizii* von der benachbarten Insel Zannone ist *lanzai* ebensowenig zu verwechseln wie mit *palmarolae*. Die von mir erbeuteten *patrizii* hatten durchweg alle eine düsterbraune Grundfarbe, eine stark zurückgebildete Zeichnung sowie eine gelbe Bauchseite, ganz abgesehen davon, daß sie auch eine bedeutendere Größe (Kopf+Rumpf bis 78 mm) erreichten. Auch mit *palmarolae* ist die Gavi-Echse nicht zu verwechseln, wie es ihrer Diagnose auf S. 134 hervorgeht.

Im Folgenden sei die Variation der wichtigsten Schuppenmerkmale der Eidechsen von Gavi (*lanzai*), Ponza (*latastei*) und Zannone (*patrizii*) gegenübergestellt, wobei die Angaben für die beiden letzteren der Veröffentlichung LANZA's (1954: 14, 17) entnommen sind.

	<i>lanzai</i>		<i>latastei</i>		<i>patrizii</i>	
	♂	♀	♂	♀	♂	♀
Rückenschuppen	71-81	70-78	68-75	62-73	66-78	63-74
Bauchschildchen	26-27	27-30	25-27	27-29	25-28	27-30
Collarschildchen	9-11	9-11	9-12	10-11	9-12	9-11
Gularschuppen	33-36	30-34	29-39	30-37	32-38	30-38
Femoralporen	22-26	22-26	22-29	21-28	22-28	19-25
Subdigitallamellen	25-30	28-30	28-33	29-34	28-34	27-33

Deutlich kommen die Unterschiede nur in den Mittelwerten für die Zahl der Rückenschuppen zum Ausdruck:

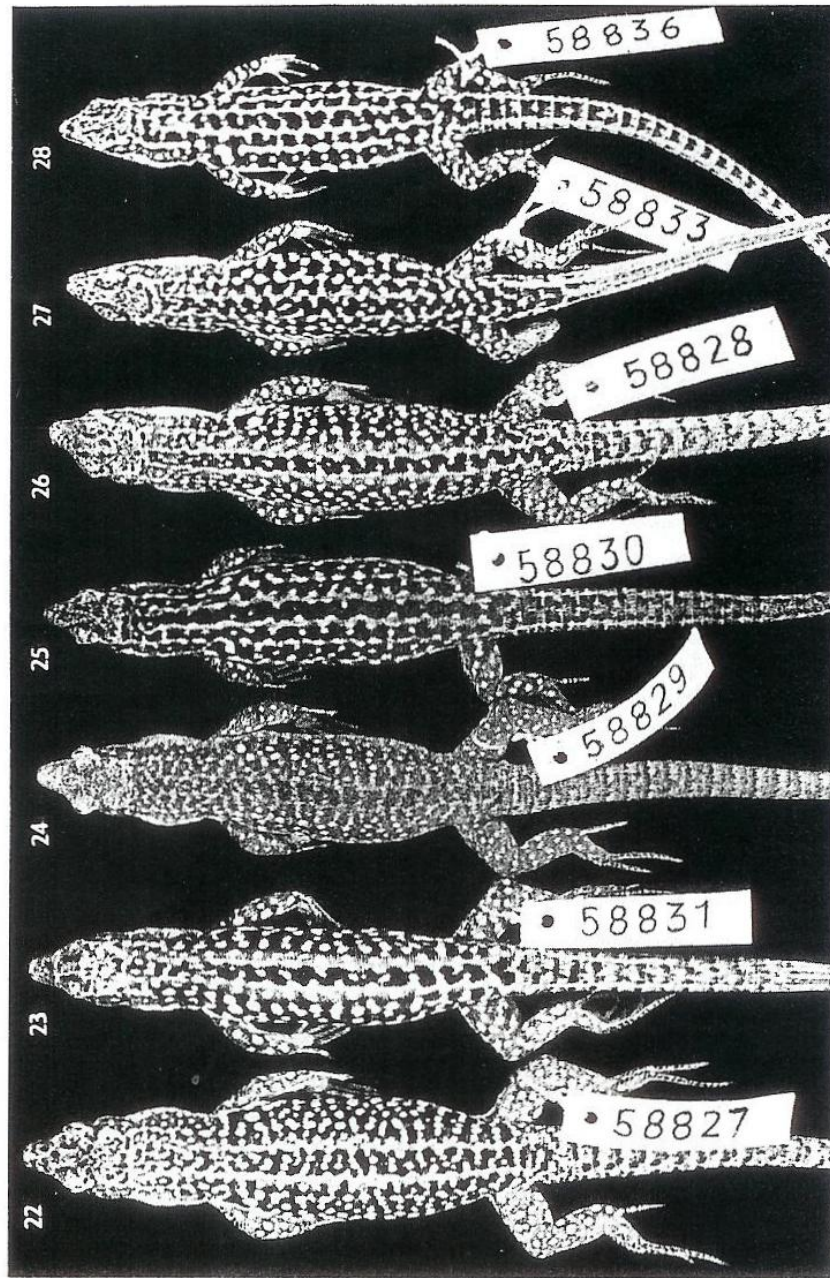
	<i>lanzai</i>		<i>latastei</i>		<i>patrizii</i>	
	♂	♀	♂	♀	♂	♀
Rückenschuppen	76.3	73.2	70.4	67.7	72.8	68.0
Bauchschildchen	26.3	28.0	26.1	28.1	26.7	28.4
Collarschildchen	10.0	10.2	10.8	10.7	10.5	10.5
Gularschuppen	34.3	31.6	33.2	32.2	34.6	33.5
Femoralporen	24.3	24.7	24.8	23.8	25.1	23.0
Subdigitallamellen	29.1	29.0	30.9	30.5	30.3	29.5

Vorkommen. Die Gavi-Echsen waren auf der kleinen Insel, die ich zweimal besuchte, sehr häufig und zeichneten sich durch eine größere Scheuheit gegenüber den Ponza-Echsen aus. Da auf der Insel viel Kaolin abgebaut wird, hoben sich die dunklen Echsen von dem kreideweißen Untergrund im Sonnenschein schon von weitem scharf ab.

Lacerta sicula patrizii LANZA.

SMF 58932-47: 6♂ 9♀ 1 juv. Zannone; 3. VI. 1963.

Der überaus sorgfältigen Beschreibung dieser Rasse durch LANZA (1954) ist nichts Neues hinzuzufügen. Ich habe dieser Insel einen kurzen Besuch abgestattet, um einige Eidechsen für meine Sammlung zu erbeuten. Die düster braunen, gelbbäuchigen Tiere waren nicht so häufig, wie ich es erwartet hatte. Ihre wichtigsten Merkmale sind auf dieser Seite oben wiedergegeben. Aus Fig. 29-35 ist zu ersehen, daß die Zeichnungselemente trotz der Neigung zur Dunkelfärbung weitgehend mit denen der *L. sicula palmarolae* übereinstimmen.



Lacerta sicula lanzai n. subsp., Isola di Gavi. Holotypus: Fig. 22♂. Paratypen: Fig. 23, 24, 26, 27♂, Fig. 25, 28♀. — $\times 0.9$.

R. MERTENS: Die Reptilien der Pontinischen Inseln.